Bezugspreis:

herfighteich 1,50 ma., burch die Poli zugeftellt 1,92 ma., bei der Polit abgeholt 1,50 ma.

Gratis=Beilagen: . Commer- und Winterfahrplan. 4. Wandhelender in. Märkteverzeichn. v. Nassau.

> Ericheint täglich anfer an Conn- und Friertagen.

Vanauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für den allgemeinen Teil; Redalteur Dr. Alibert Sieber, Limburg. — Druck und Berlog der Limburger Bereinsdruckerei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgiszeile ober beren naum 15 Pig. Behlamenzeilen hoften 40 Pig.

Angeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormittags bes Erfcheinungstages bei ber Expedition, in den ausmärtigen Agenturen bis gum Borabend. — Rabatt werb nur bei Wieberholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftraße 17. Gernfpred-Majdluß Ar. 8.

Fiegeszug des Generals v. Hindenburg.

Das russische Gouvernement Suwalki unter deutscher Verwaltung.

Gine Erffärung des Reichs= fanglers.

Dopenhagen, 13. Gept. Ripaus Bureau bat Reichstangler v. Bethmann Sollmeg beitebende Mitteilung erholten

erenglifde Bremierminifter bat Guidball in einer Rede für England Die bes Befditters ber fleinen, ichwäche-Staaten in Anfprud genommen und bon Rentralität Belgiens, Solland und ber weis gesprochen, die von Deutschland gefahr-Es ift richtig, wir baben Belgiens Rentraberlett, meil bittere Rot une gwang, aber betten Belgien volle Integritat und abloshaltung zugefagt, wenn es mit Rollage rechnen wollte. Belgien ware ebenfo etmas gescheben wie g. B. Luxemburg. England als Beiduper ber idmaderen den Belgien unendliches Leid ersparen wollen, bette es ihm ben Rat erteilen muffen, unfer terbiefen anzunehmen. Geschützt hat es unseres Beine Belgien nicht. It also England wirflich in is felbftlofer Beschützer? wir wiffen genau, daß trangoffide Kriegoplan ben Durdmarid burd editen jum Angriff auf die unbeschünten Rheinber vorfah. Gibt es jemand, ber glaubt, England bann jum Schute der belgischen Freiheit drankreich eingeschritten sein? Die Reutra-Bollands und der Schweis haben wir ftreng telbettiert und auch die geringste Grenzüberdentung des niederländischen Limburg peinlichst

Es ist auffallig, daß Asauth nur Belgien, ing und bie Schweiz nicht aber auch die if a ninnbifden ganber erwähnt. Die Schweig te genannt baben im Sinblid auf Franfreich and und Belgien aber liegen England gegen-an der anderen Kilfie des Kanals. Dorum ift and um die Neutralität diefer Länder fo be-Barum idweigt Asquith von den fandien Reichen? Bielleicht, weil er weiß, daß es nicht in den Simm fonunt, die Reutralität die-linder anzutasien? Oder sollte England etwa inder Anzutasien? Oder sollte England etwa ingen Borsos in die Oftsee oder für die Arregng Ruglands die banische Rentralität doch

für ein noit me tangere balten? asquith will glauben maden, daß ber Rambi flands gegen uns ein Kampf ber Freiheit gegen wohnt. Im Ramen der Freibeit hat b mit Gem alt und einer Bolitif bes rii d. ofen Egoismus fein gewaltiges Rolobearindet, im Ramen der Freibeit hat och um die Bende diefes Jahrhunderts die ihfandigfeit der Burenrepublifen at Reabbten und Berlehung internationaler trage und eines feierlich gegebenen Beriprechens altiche Rolonie. Im Ramen der Frei berliert einer ber malapifchen Schubiten nach dem andern feine Gelbständigfeit gu Gen Englands. Im Ramen ber Freiheit te burch Berichneidung der deutschen Kabel zu bindern, daß bie Bahrheit in die eli bringt.

tri fich. Seit England fich mit Ruftland u. Ber Regen Deutschland verband, hat es in einer ber Geichichte der Welt einzig dastebenden Verang bie Livilifation perraten und Sache der Freiheit der europäischen biter und Staaten dem deutschen Staaten dem bertragen.

Liediterreichische Offensivegegen die Ruffen ift mifiglüdt;

ift ber furge, reelle Inbalt ber letten Wiener bunden. Der fühne Angriffsplan des öfter-losischen Generalstadschefs Baron v. Sogen-get in Generalstadschefs Baron v. Sogenet ist an der numerischen Rebermacht der gegen tien an der numeritaten treberedmassen getet iche Ruffen brochten überroichender nofice Ruffisch-Polen und Galizien auf den de liebermacht von 350 000 Mann haben. in erlahmte die öfterreichische Offentive allid, and her öfterreidische Generalitab sah fich angen, die Offensive aufzugeben und die von Gampfen ermüdeten Truppenforps in einer n. Bort foll der Angriff der Ruffen erwartet mit Energie zurückgewiesen werden. Inzwi-wird bird bergie zurückgewiesen werden. Anzwibird ber erbrobte oftpreußische Russentoter raloberit von Sinden burg wohl von Ror-er dafür sorgen, daß den Russen im eigenen ettacher tadeig eingebeigt wird und daß sie zu ihrer ebigung erheibigung eingebeist wird und das sie zu isten üben was ihrerseits Truppenmossen aufbieten de Entlose bedrängten Oesterreichern merkde Entloftung bringen wirde. Letzten Endes wird

Die Kriegslage im Weften und Often.

Das ruffische Gouvernement Suwalfi in benticher Verwaltung!

WB Großes Sauptquartier, 15. Sept., nachts. (Amtlich.) 3m Weften finden auf dem rechten Seeresflügel ichwere, bisher unentichiedene Rampfe ftatt. Gin bon den Frangojen berjuchter Durch= bruch wurde fiegreich grendges ichlagen; jonft ift an feiner Stelle eine Enticheidung gefallen.

3m Diten ichreitet die Bernichtung der ruffifchen erften Urmee fort. Die eigenen Berlufte find verhältnismäßig gering. Die Urmee des Generaloberften bon Sindenburg ift mit ftarten Araften bereits jenjeits der Grenze. Das Gouvernement Suwalli wurde unter dentiche Berwaltung gestellt.

Die Zertrümmerung der ruffischen Wilna-Armee und der Reservearmee von Groduo.

WB. Großes Sauptquartier, 15. Cept., nachts. (Amtlich). Ter Generaloberst v. Sindenburg telegraphierte an Ge. Majeitat :

Die ruff. Bilna = Armee, beftehend aus dem II., III., IV. und XX. Armee= forps, der 3. und 4 Reservedivision und 5 Ravallerie = Divisionen, wurde durch die an die Schlacht an den majurifchen Seen anschließende Berjolgung

vollftändig gefchlagen.

Die Grodnver Refervearmee, das XXII. Armeeforps, der Reft des VI. Armeeforps, ein Teil des III. fibiri= ichen Armeeforps, hat in einem befonderen Gefecht bei Lud ich wer ge= litten; der Weind hat ftarte Berlufte an Toten und Berwundeten. Die Bahl der Wefangenen fteigert fich. Die Ariegs= bente ift augerordentlich. Bei der Fronts breite unferer Armee über 150 Rilo: meter und bei den in vier Tagen auf diefer gangen Front fich abspielen= den Rämpfen fann ich den vollen IIm= fang des Erfolges noch nicht melden. Ginige unferer Berbande find icharf ins Wefecht gefommen; die Berlufte find aber nicht nur gering, fondern unfere Armee war fiegreich auf der gangen Linie gegen einen hartnädig fampfen= den, aber ichlieftlich fliehenden Teind. Die Urmee ift ftolg darauf, daß ein Raiferlicher Bring in ihren Reihen gefämbit und geblutet hat.

gez. v. Sindenburg.

der deutschen Seeresleitung wohl nichts anderes fibrig bleiben, als unfern treuen Bundesgenoffen in Ruffifd-Bolen ober in Galigien ein beutiches Bilistorps an die Seite gu geben; und gwar wird bas ohne Bergug gefcheben muf-fen. In Wien bat man die Ruffen allem Anidein nach in etwo unterschätt.

In einem von ber öfterreichischen Kriegszenfur genehmigten Situation & bericht aus Lemberg vom 13. September beift es u. a. wortlich: Richtsbestoweniger bouerte unfere Offenfive

weitlich und füblich von Lemberg fort, um die ichweren Rampfe der Armee Dankl zu entlaften. Es wäre, da unfer Bentrum und rechter Blügel fiegreich pordrangen, die Schlacht für die Ruffen endlich doch berloren geweien, wenn nicht bei der Gruppe Danff ein toter Bunft eingetreten ware.

Die Ruffen batten die vielen ihnen drobenden Gefahren wohl erfaht und warfen mit der Babn berartige Maffen beran, daß die Armee Danfl über Lublin nicht durchfonnte und auch nicht zu verbindern vermochte, dog die Ruffen von ihrem unericopflichen Menichenüberschuß eine Gruppe gegen die Linie Rawaruska dirigierten, wodurch unfer Rordflügel bei Rawarusta aufs idmerfte bedrobt murbe. Aus diefem Grunde mußte die Schlacht trop des fiegreichen Borgebens vom Bentrum und rechten Flügel am Abend bes 11. Ceptember abgebroden werben.

Die öfterreichische Urmee wird nun in einem Abidnitt versammelt, in dem fie nun ibrerfeits ben Angriff ber Ruffen abwarten fann. Unfece Plan, durch unfere fühne weitausholenbe Offenfibe Die ruffifde Armee zu zerichlogen, ift nicht geglückt. Aber nicht etwa aus Mangel an Bührern ober aus Inferiorität ber Golbaten, im Gegenteil, Gubrer wie Truppen haben in diesen beigen Rampfen Hebermenichliches geleiftet.

Sett ftellt fich beraus, daß die Ruffen in der Mobilifierung uns weit voraus waren und lange bor bem offiziellen Anfange begonnen hatten. Ferner haben wir fast die gefante Sauptmacht der Ruffen gegen uns. Es ift feitgestellt, daß ihre Uebermacht ungeheuer ist, so daß sich ibre Zabl trot aller glänzenden Erfolge, die wir gegen ihre einzelnen Armeen errungen baben, bei der ungeheuren Aus-dehnung des Operationsgebietes doch fühlbar

Aber wir find trottem nicht geichlagen worden. Ein Beer, das dem um vieles ftarferen Gegner an 10 000 Gefangene und 300 Geschütze abnimmt, ift nicht geichlagen und wird nicht geschlagen fein. Die Ruffen, die bei Lemberg ungeheure Berlufte erlitten haben, durften fich mit ihrem Angriff Beit laffen, fo bag eine langere Operations-paufe zu erwarten ift. Diefe Baufe wird unfern belbenhoften Truppen nur gugute fommen. Geit brei Boden fteben fie ununterbrochen im Tener. Seht endlich werden fie fich ausschlafen und effen können, ohne daß ihnen die Ruffen Schrapuells in Die Eduiffeln werfen.

Und ausgeruht und neu gestärft werden fie mit bemfelben Mute den Rampf aufnehmen, der fie jest auszeichnete. Die öfterreichische Armee ift nicht befiegt, fie ift ftort genng, um jedem Beind die Bahne gu zeigen. Das fann der Welt nicht deuflich genug gejagt werben.

Der Rüdzug des Generals French.

London, 13. Cept. Die "London Gogette" vom 9. September enthält nachfolgende, vom Feldmarfchall Grend berrührende Darftellung der bisberigen Operationen des englischen Erpe-

ditionsheeres: Die Engländer nahmen am 22. Mugnit eine Stellung von Ath über Mons bis Binche ein. Rach den Mitteilungen des französichen Hauptquartiers nahm ich an, daß ich höchstens zwei deutsche Armeeforps vor meiner Front batte. Unfere Stellung war vorzüglich. Am Abend des 23. August erbielt ich von General Joffre die unerwartete Melbung, daß drei deutsche Armeeforps gegen meine Gront vorgingen und ein weiteres Rorps eine Umgehungsbewegung von Tournon aus ausführte. General Joffre teilte ferner mit, daß die frangöfische Armee, die gur Rechten ber Englander ftand, fich gur fi d gie he. Infolgebeffen entichlog ich mich, auf eine borber retognoszierte Stellung gur ii daugeben, die fich bon Maubeuge meitlich nach Jenlan, fuboftlich bon Balenciennes aus. behnte Die gange Racht bindurch fanden auf der gesamten Linie Rampfe ftatt. Der Rudyng wurde am 24. August unter fortwährenden Gefech-

ten erfolgreich ausgeführt. Da die frangösischen Truppen noch immer gurudgingen, batte ich, abgesehen von der Festung Maubenge, keine Unterstützung. Die entichloffenen Berfuche des Feindes, meine linke Flanke zu umgeben, überzeugte mich, bag der Zeind beabsichtigte, mich gegen Manbenge zu drängen und mich zu umzingeln. feinen Augenblid verlieren zu dürfen, mich auf eine andere Stellung gurudgugieben. Diefe Bewegung war gefahrvoll und schwierig, nicht nur wegen der überlegenen Kräfte vor meiner Front, sondern auch infolge ber Erichopfung ber Truppen. Der Rudzug begann am 24. August früh nach einer Stellung in der Rabe von Le Chateau, Obwobl die Truppen Befehl batten, Cambrai, Le Chateau und Landrecies zu befehen und die Stellung am 24. August in aller Eile vorbereitet und verschanzt war, batte ich doch ernfte Zweifel, ob es flug fei, bort fteben zu bleiben und zu fampfen, ba ich Mitteilung bon der ftundig wachsenden Sturfe des Reindes erbielt. Heberdies danerte der Rudgug ber Grangofen auf meiner Rechten an.

3d entichlog mich baber, weiter gurifd gugeben, bis ich ein gewichtiges Sindernis wie die Somme oder Dije gwiften die britischen Truppen und dem Feinde bringen u. meinen Truppen Gelegenheit jum Ausruhen und gur Reorganisaton geben fonnte. 3ch wies daber die Korpsbefehlshaber an, jobalb als möglich auf die Linie Bermond-St. Quentin-Ribemond zurudzugeben. Am 25, August find wir auf dem Maridje den gangen Tag über bom Geinde bedrängt worden, ber die Angriffe auf Die erichöpften Goldaten noch fpat in ber Racht fortfehte. Wahrend ber Rampfe am 28. u 24. August habe ich General Cordet, der brei frango. fifche Ravalleriedivisionen besehligte, um Unterftütung erfucht. Gorbet leiftete gwar wertvolle Siffe, war aber am 26, August, bem fritischften Tage infolge Erichopfung ber Bierde nicht mehr imitande, uns zu unterflühen. Am 26. August wurde es bei Tagesanbruch offen-

bar, daß der Seind feine Saubtfraft gegen ben fin-fen Flügel unferer Stellungen richtete, ber von unferen zwei Armeeforps gebildet wurde, und Beneral Smith . Dorrien meldete, daß er fich unter einem folden Angriff nicht gurudgieben fonne, wie ibm befohlen ware. Es war unmöglich für mich, Smith-Dorrien gu unterfrügen, aber die Truppen zeigten eine prächtige Haltung gegenüber dem schredlichen Tener. Endlich wurde es offenbar, daß, wenn eine vollständidge Bernichtung vermieden werden follte, der R ii daug verfucht wer-ben mußte. Um 1/4 Ubr nachmittags wurde ber Befehl gegeben, ben Rüdzug gubeginnen. Die Bewegung wurde durch bingebenfte Unerichro denbeit u. Entichloffenbeit ber Artillerie, Die felbit giemlich gelitten bat, gebedt. Das icone Gingreifen ber Ravallerie leiftete mefentliche Silfe bei ber Bollendung biefer febr ich wierigen und gefahrlichen Operation. Glüdlichermeise batte ber Beind au fonver gelitten, um eine Berfolgung energifd durchauführen,

Ich tann biefen furgen Bericht über bie rubm-volle Haltung ber britischen Truppen nicht ichlieben, ohne hobe Anerkennung den wertvollen Diensten Smith. Dorriens zu gollen, der ben linken

Flügel der Armee am 26. August gerettet bat. Also gurud, gurud! aber trochdem unge-bener rubmvoll. Wie bescheiden General French geworden ift !

Untergong eines tleinen deutschen Rreuzers.

WB. Berlin, 14. Sept., nachm. 4 Uhr. (Amtlich). Am 13. Cept. wurde G. M. Aleiner Arenzer "Bela" durch einen Torpedofchuft eines feindlichen Unter= feebootes jum Ginten gebracht. Die gejamte Mannichaft wurde gerettet.

> Der ftellvertretende Chef des Momiralftabes: gez: Behnde.

Der Aleine (gefchutte) Areuger "Bela" mar einer ber alteften geichütten Arenger und ift im Jahre 1895 vom Stapel gelaufen. Die Befahung gahlte 191 Mann.

Generalquartiermeifter b. Stein.

Berlin, 14. Gept. Der Generalquartiermeifter ber beutiden Armee, Generalleutnant v. Stein, vollendet beute fein 60. Bebensjahr. Der Broving Sachsen entstammend, gebort er dem Heere seit 1878 an. Er stand zuerst mehrere Jahre bindurch im 1. Feldartillerie-Regiment, besuchte dann die Kriegsakademie und kam früh in den Generalitab. In diefem war er, von mehreren meist nur kurzen Kommandos in der Front abgesehen, bis 1912 tätig, zulett als Abreilungschef und dann als Quartiermeister. Mehrmals war er Schiedsrichter bei den Kaisermanövern. Bor dem Kriegsansbruch stand General v. Stein, der im Borsabre geadelt wurde, an der Spihe der 47. Division in Dentsch-Eylan.

Bur Groberung bon Manbenge

wird von dem Ariegsberichterstatter aus dem Gro. gen Generalftab dem "Berliner Tageblatt" geichrieben :

Rum erften Male in diefem Geldzuge golt es, eine frangösische Seftung niederguringen, die mit weit vorgeschobenen Forts und mit Zwischenwerken verfeben war, auf die der Gegner große Soff-n ungen gesett batte. Die Zwischemverke waren noch verftärft durch Schützengraben, zahlreiche Soblräume, Drahtverhaue, zahlreiche Batterien und vor allem durch eine ftarke bewegliche Artilleric: außerdem war auf der Nordoftfront ein Bangerang 3m Burenfeldaug baben diefe Bangergiige mit gutem Erfolge Berwendung gefunden. Ramur und Lüttich waren ohne diese Buge. Bei Manbenge follten unfere Truppen jum erften Male auf diefen Biderftand ftofen. Gedis Forts und fieben Zwischenwerfe waren niederzufänipfen. und Antwerpen find in gleicher Beife befestigt. Der Fall von Maubenge ift der Beweis, daß anch die von den Franzosen so boch eingeschätzten Zwischenwerfe der ficheren Birfung unferer feweren Ar tillerie feinen dauernden Biderftand leiften fonnen, Bezüglich der Kapitulation der 40,000 Mann von Maubeuge beißt es in dem Kriegsbericht desfelben Blattes : Der Abmarich ber Gefangenen begann um 2 Uhr 30 Min, nachmittags und dauerte über seche Stunden bis abends 9 Uhr. Unter den Gefangenen befanden fich jum großen Bedauern unferer Truppen nur 120 versprengte Englander, junge Buriden im Alter von 18-20 Jahren.

Der Belbentob bes Bringen von Meiningen.

Ein Samariter der Berliner Etappenkolonne vom Roten Kreuz hat dem Zentralbureau des Roten Kreuzes in Frankfurt a. M. folgende telegraphische Meldung über den Tod des Prinzen Ern ft End wig von Meiningen fiel an der. Spitze seiner Truppen, von einer Kugel sawer getrossen. Bon einem Samariter, der ihn aufzunehmen versuckte, erdat sich der Berwundete einen Schuld Wasser und überreichte ihm dann einen Bettel aus einem Feldnotitzbuch, der folgende Worte enthielt: "Wenn ich auf dem Felde der Ehre für Deutschlands Größe fallen sollte, so begrabt mich nicht in meiner Fürstengruft, sondern scharrt mich in das Grab meiner tapferen Kameraden ben ein.

Der Sieg Binbenburge in Oftpreufen.

General von Sindenburg bat jungft einen neuen Sieg davongetragen, der fich glangend an die friibern anreiht und feine Armee über die preuhischen Grengen in Geindestand geführt bat. Stellt man die berichiedenen Meldungen unferes Generalftabs über die Ereigniffe in Oftpreugen gufammen, fo gewinnt man den Eindrud, daß der Oberbefehlshaber im Diten nach der großen Schlacht bei Tannenberg gunachft die Refte der geichlagenen ruffifchen Armee verfolgt, dann aber gegen die im nördlichen Oftpreugen auf Gumbinnen vorgegangenen feindlichen Kräfte marichierte und fie mit Bucht angriff. Ihr linfer Flügel wurde nach einer Depeiche vom 10. 3urudgeichlagen, fo daß der Feind den Kampf aufgab und den Riidzug antrat. Um das Rachdrängen ber Deutschen in nordöftlicher Richtung aufzuhalten, ftellte fich das 22. ruffifche Rorps bei Lud ibnen entgegen, mußte fich jedoch grundlich geichlagen ebenfalls gurudgieben, die deutsche Berfolgung ging weiter und ftieg babei wohl aufs neue auf feindliche Truppen, vielleicht den bisber noch nicht beteiligten rechten Blügel, der nun gleichfalls angevacht und geidlagen wurde, fo daß der ruffifche Rudung fich in Flucht verwandelte. Wieder find gegen 30 000 Ruffen gefangen, 80 Geschütze, das beißt 10 Batterien Feldartillerie oder fast die ganze Artillerie von 3wei Infanteriedivifionen, wurden erobert. Die reiche Kriegebeute steigert fich noch, und noch frübern Erfahrungen wird wohl erft in einigen Tagen der volle Umfang des Erfolges fich überfeben laffen, Eines lagt fich aber jest ichon fagen: Ditbreu-Benift bom Feindebollig frei.

Die Rampfesmeife ber Gerben.

WB. Prag, 12. Sept. Die "Bohemia" bringt die Erzählung eines bei Schabat schwer verwundeten Hauptmanns über die Kampfweise der Serben, welcher befagt:

Die ferbifde Infanterie ift febr topfer, ichiefit aber ichlecht. Rurgibre guten Schützen und Romitatidis werden dagit verwandt, auf Baumen veritedt, bauptfächlich die öfterreichtich-ungarischen Offigiere gufammenguichiegen. Die ferbiiche Artillerie ift borguglich, was fich gang noticlich aus dem Umftande erflart, daß fie im eigenen Lande fampit, jede Diftang genan fennt und bon der beimischen Landbevölkerung fehr gut unterftütt wird. Wohin die öfterreichisch-ungarische Infantecie fich bewegt, fieht man überall Strobbaufen und Saufer in Alammen aufgeben. Sierdurch wird ber ferbiiden Artillerie bie Richtung angegeben. In der Gruft einer Rirche in Schobat fand ein Mann eine Telephonzentrale vor, von der unterirdische Rabel nach den verschiedenen Stellungen ber Gerben gingen. Der ferbiiche Goldat ift nicht feige. Zwar baben fich viele gefangen nebmen laffen, jedoch zu dem Zwede, uns durch faliche Angaben zu täuschen oder zu mendelmörderischem Broed. Es ift vorgefommen, dag Gefangene verstedt gehaltene Sandgranten auf die fie begleitende Batrouille worfen und dann, die Bermirrung benugend, flüchteten. Beiber fampfen mit Wewebren, Rinder werfen aus dem Sinterbalt Sandgranaten. swölfjähriges ferbisches Mädchen, welches mit Gewehrschiffen in den Beinen in dem Spital von Reufat liegt, rubmt fich, fechgebn Bomben auf öfterreichildefingariiche Soldaten geworfen gu baben Die Gerben beichieben auch Berbandplage.

Gine icamloje Luge.

Die frangöfische Gesondtschaft in Kopenhagen entblödet sich nicht, die Schauermäter mär einer offenbar halbverrücken frangösischen Roten-Kreugschweiter zu verbreiten, wonach ein baherischer Offizier am 1. August 2 verwundeten Franzosen die Ohren habe abschneiden wollen.

Die lieben Inefos.

Der Barifer Korreipondent des Londoner "Dailn Telegraph" ichreibt:

Bährend der letten Tage sind Tausende von Turfos auf ihrem Marich von Marieille nach der Front durch Baris gezogen. Das Bariser Bublisum war begeistert, Frauen und Mädchen warsen den Turfos Blumen und Bondons zu und viele führen die ichvarzen Soldaten. Die Turfos machten Gebärden mit der Hand nach der Kehle, womit sie andeuten wollten, was das zufünstige Los der deutschen Soldaten sei.

Der Ahebive ben Englandern verbachtig!

WB. Bien, 14. Sep. Die Biener Sonn- und Montagszeitung melbet aus Konstantinopel: Ser berlautet, daß England beabsicktige, den K hed is ben (Bizefönig von Egypten), der sich gegenwärtig in Konstantinopel befindet, während der Kriegsdauer an der Riidsehr nach Egypten zu verbindern.

Die belgifche Broteftfommiffion.

Newhorf, 12. Sept. Die belgische Protestfom mission gegen die angeblich deutschen Greuel ist Freitag dier angesommen und reiste sofort nach Bosbington weiter. Angeblich soll eine ähnliche Kommission nach Kom gehen.

Englische Raperei.

London, 13. Sept. Ein englisches Kriegsschiff faverte den Hapag-Dampfer "Bethania" und ichleppte ibn nach Kingfton (Jamaita).

Qlue ben Berluftliften.

Landwehrinfanterie-Regt, 30, Canrlouis.

6. Kompagnie. Wehrmann Frit Klumb ans Ellar leichtverm.

Gufilierregiment Rr. 40. Raftatt.

1. Bataillion. Stab. Major Hagemann, ichwerverw. — 3. Kompagnie. Hauptmann Wiegand aus Frankfurt-Bodenbeim schwerverw. Füstlier Fritz Friedchen aus Wiesbaden tot, Füstlier Karl Schäffer aus Sechach verwundet.

Füfilierregiment Ar. 80, Biesbaden und Bad Comburg v. b. S.

1. Kompagnie. Unteroffizier Karl Seuhner aus Darmstadt leichtverw. Küfilier Jafob Jorn aus Suppert schwerverw. Küfilier Beter Braum aus Mittelhofen tot, Füsilier Seinr. Schaad aus Biesbaden schwerverw. — 2. Kompagnie. Küfilier Friedrich Ochsenius aus Frankfurt a. M. leichtverw. Füsilier Christian May aus Bleidenstadt leichtverw. — 6. Kompagnie. Füsilier Joh. Besselselswest aus Niedernhaufen leichtverw. Füsilier Sons Hartling aus Frankfurt a. M. leichtverw. Küfilier Leopold Getermann aus Schwanbeim leichtverw. Füsilier Bilhelm Schneider aus Goersroth tot.

Infanterieregiment Rr. 131, Mordingen.

1. Kompagnie. Refervift Billibald Grimm aus Frankfurt a. M tot, Musketier Karl Barmann aus Erbenheim jckwerverm. Musketier Bilhelm Marquart aus Raffau leichtverw., Musketier Beter Dülz aus Salzig leichtverw. — 4. Kombagnie. Musketier Beter Seicher aus Sindlingen tot. 6. Kompagnie. Musketier Ernst Koch aus Weitersborn tot. — Masketier Ernst Koch aus Weitersborn tot. — Waschine ung ewehr fompagnie Leutn. Bruno Söpfner aus Söchst a. M. ichwerverwundet.

Feldartillerieregiment Rr. 27, Maing.

Erfahabteilung. Lt. d. R. Reginald Blieninger tot.

Brigabe Erfay-Bataillon Rr. 50, Maing.

1. Rompagnie: Jeldw. Friedrich Bimmermann aus Obernices leichtverto., Behrmann Wilh. Scherer aus Laurenburg vermigt. - 2. Rom. pagnie: Offizier-Stellvertreter Beinrich Meilinger aus Laufenfelben ichwerverm. Unteroffizier August Suber aus Frankfurt a. M. schwerverw. Unteroffizier Rael Straug aus Frankfurt a. M. tot. Gefr. Robert Grünthaler aus Holler vermißt., Gefr. Beinrich Boll aus Rirdorf fcmververw. Ref. Albert Clos aus Jachbach leichtverm., Ref. Beter Christ aus Braubach vermißt, Ref. Eugen Didopf aus Gelters vermißt., Rei. Karl Herborn aus Ems leichtverw., Refervift Josef Rluging aus Freiendies vermißt, Ref. Johannes Menges 1. aus Helfersfirchen fdaververm., Ref. Wilhelm Marfeiner aus Riedereifen fcwerverw., Ref. Alons Ramroth aus Siershahn tot, Ref. Jakob Steininger aus Frankfurt o. M .leichtverw., Ref. Hermann Sommer aus Ellhofen tot, Ref. Rarl Sänger aus Franffurt a. M. leichtverw., Ref. Adam Schmitt 4. aus Franffurt a. M. fdaververw., Ref. Rarl Stabl aus Sohr bermißt, Ref. Hermann Sahm aus Marfein ichwervermundet, Ref. Juftin Comitter aus Rendorf vermißt, Rej. Wilh. Trumpibeller aus Frankfurt a. M. jchwerverw., Rej. Alois Bingenber aus Bannbach fdwerverw., Ref. Karl Meurer aus Ems verw., Ref. Ludwig Iffelbacher 1. aus Geilnau vernift. — 3. Rompagnie: Rei. Jafob Didon aus Marienradidorf tot. Ref. Karl Egert aus Panrod leichtverwundet, Rei. Jakob kträß aus Dernbach leichtverw., Rei. Sermann Ridel aus Schönborn leicktverw., Rei. Johann Scherach aus Sillscheid schwerverw. Ref. Josef Schmidt aus Dernbach vermißt., Gefr. Bilbelm Schumacher aus Cherfischboch leichtverw. Gefr. Rarl Seelbach aus Schönborn vermißt, Rei Karl Strödter aus Silgert leichtverw., Rej. August Tröller aus Frankfurt a. M vermißt, Res. Friedrich Urban aus Frankfurt a. M. leichtverw., Gefr. Beber Wolf aus Daubach leichtverw., Ref. Anton Josef Girmickeid aus Marienrachdorf leichtverw., Ref. Frang Josef Girmideid aus Marienrachdorf fcwerverwundet. - 4. Kompagnie: Ref. Jacques Edwalm aus Franffurt a. M. leichtverm., Wehrmonn Bilbelm Ralb aus Naurot leichtverm., Behr. mann Anton Jerdinand aus Stablhofen leichtverm.

Behrmann Jojef Kutting aus Cabenbach vermißt. Gerichtsaftuar Karl Bogt. Ein-Freiw. Gefreimo jail ph. 3K 3Bog-jul uoch jagonuv I mi dat mo jail ph. 3K 3Bog-jul uoch jagonuv I mi dat

29. Muguft.

Sendschreiben Papit Benedifts XV. an die Natholifen des Erdfreises.

Rom, 12. Gept.

Das vom 8. September, dem Tage Mariä Geburt, datierte Hirtenschreiben, das der Osservatore Romano gestern veröffentlichte, hat solgenden Bortlaut;

Unmittelbar nach Unserer Erhebung auf den Stuhl Betri baben Wir, obwohl wir Uns wohl bewußt sind, wie wenig Wir dem boben Amte gewachsen sind, aufs tieste den gebeimen Ratichlutz der Boriehung angebetet, welche Unsere so geringstügige Verson zu einer so erhabenen Würde erhoben bat. Wenn Wir, obwohl ohne eigene Verdienste, dennach froben Wutes und voll Vertrauen die Regierung des höchsten Priestertuns antraten, geschah es, weil Wir im Vertrauen auf Gottes Güte nicht daran zweiseln, daß Er, der Uns die schwere Vürde dieses Amtes auferlegte, Uns seine Kraft und zu gegebener Zeit seine Bülfe leiben werde.

Benn Bir von dieser hohen Barte des Apostolischen Amtes Unseren Blid über des Herrn Herde ichweisen lassen, erfüllt Uns sosort ein unbeschreiblicher Schreden und große Bitternis angesichts dieses ganzen entsetlichen Kriegsschauspiels, das einen so großen Teil Europas durch Fener und Schwert verwüstet und mit Christenblut rötet. Ist Uns doch Kom duten Firten Jeius Chriffus auferleat, etiefter väterlicher Liebe alle Lämmer und Schofe umfassen. Da Wir dem Beispiele des Hern franch, bereit sein müssen und es find, Unser Lebe für deren Heil zu lassen, ist es Unser seiter sichluß, nichts zu unterlassen, was in Unserer Nachte, um das Ende des Unglücks zu beschleumpen

Ingwischen können Wir nicht umbin, che bei Uns nach der Gepflogenheit der römischen Eine bei Beginn Unseres Bontifisates an alle Obersteinenden, jenes lehte Wort Unseres beitigen und gehlichen Borgängers Bins' X. aufgugreiten, befurz vor seinem Tode seine apostolische Fürsorgen Liebe zum Wenschengeschlechte ihm eingab.

Bährend Bir selbst, Augen und Sande Simmel erhoben, nicht aufhören werden, den Alle höchsten anzuslehen, bitten, beschwören und mabnen Bir, wie Unser Borgänger es auf lebbafteste getam hat, alle Söhne der Kirche, inse sondere die Diener des Berrn, daß sie sortialiseie es in demütigem Gebete oder in öffentliche Andachten, Gott zu bestürmen, daß er eingebrieher Barmberzigseit die Geißel seines Borned, wint er Gerechtigseit sie Geißel seines Borned, wint er Gerechtigseit sibt ob der Sünden der Bölfen niederlege.

Möge die Allerseligste Aungfran und Gotte mutter Unsere Bitte unterstützen, sie, deren Gebel Bit heute seiern, und die dem gegnälten Neuse geschlechte, senchtend wie die Morgenröte des ihre dens, jenen schensen sollte, in dem der ewige Late

alles verjöhnen wollte.

Sodann bitten und beschwören Wir aus aus Seele sene, welche die Geschiede der Bösser leite sie inöckten um des Bobles der menschlichen siellschaft willen die Zwietrackt beiseite seizen weten bedenken, daß ichon gwied Trauer und Giedorbanden ist, um es noch zu vermehren, daß zestanien geschaffen, genug des menschliches Alab gerlossen ist. Mögen sie bald den Gestühlen des zu den in ihrem Gemüte Raum geben und sich dens in ihrem Gemüte Raum geben und sich dens in ihrem Gemüten kann geben und ihr denstellt und die Zivilisation erwerben und Uns dienste um die Zivilisation erwerben und Uns derweisen, was Uns am genebmiten und erwänstels der Berbültnisse von Ansang an unser apostolikant nicht wenig gestört seben.

Rom, 8. September 1914. Benedift !!

Dentichland.

"Siegestrophäen in Berlin. Freitag men ift in Berlin eine reiche Kriegsbeute vom lichen Kriegsichamblatz eingetroffen. Sie bek aus 67 Geschützen "52 Wagen, 63 Patronenwon bielen Maschinengewehren und anderen Bat Ferner ist in Berlin vom öftlichen Kriegsichause eine Lade mit zwei Sätularbändern nebst Bere ungsurfunden für zwei russische Fahnen ein gangen,

* Silfeamt, nicht Armenamt. Ge lieft Charafter der Kriegszeit, daß die materielle beute auch an Leute berantritt, die es fich nie geträumt hatten. Bielleicht jum erstenmal in Leben feben fie fich außerstande, fich and to Rraft gu erhalten und muffen fremde Bille in fpruch nehmen. Und gwar nicht durch eigne fondern gezwungen durch die Macht der Berb niffe. Mit welchen Gefühlen fie den Weg 311 Unterftützungsftellen geben, fann man fich be Streng genommen ift das Armenamt verpfit die Unterftühung gu übernehmen. Aber gernbe Inanfpruchnahme von Armenunterftütung und in der Regel damit verbundenen Rechtsnadt tit es, was folden unverichuldet in Rot gere Samilien fo fdewer fallt. Mit gang andern pfindungen fteben fie einem öffentlichen bil gegenliber, einer Bentralisation der Guriorge feit, an der nicht nur die Berwaltung, fondern Die Burgerichaft felbft beteiligt ift und aus Opferwilligfeit die Mittel ichafft. Die Zutverb gen eines folden Silfsamtes erhalten nicht Charafter einer "Armenunterstützung", die ericheinen nicht als "gebettelt", sondern als er Selbstverftandliches, ale Ausfluß vaterland Bflichtgefühls der Allgemeinbeit gegenüber, durch Rriegsfall in Rot Geratenen, Hus Gründen find foldie Silfsamter unter allen franden der gefehlichen Armenbilege vorzus

Neber den Aufdan einer folden Draanien ift an dieser Stelle schon des näheren bericktet den (Siehe auch Soziale Austinste des Bolto eins Berlags, Nr. 40: "Ein Hilfsamt". Benird Pfg.) Den Geist, der diese Fürsorgeorganisch durchdringen soll bestimmen naturgemäß die ligten Personlichkeiten. Unsere Sorge muken öglichst diese Fifskapten der die die Kriefe Aus und faritativen Verein en für diese Arbeit

Dentiche Ariegebriefe.

Genehmigung zur Beröffentlichung erteilt 3. A. des Chefs des Generalitabs des Feldbeeres (gez.) v. Nohricheidt, Major im Großen Generalstab.

Bon Baul Schweder, Ariegsbefichterftatter. (Rachdr. verb.) Großes Hauptquartier, 6. Sept. Rings um Berbun.

Es ift gewiß ein sehr auschanliches und interesfantes Bild, wenn man fich ben Kriegsberichterftatter immitten des wildeften Schlachtgetummels rubig an feiner Schreibmaichine tippend benft. Rings um ibn feuern die fcweren Gelbhaubigen, raffeln die Maschinengewehre und rollt ununterbrochen das Teuer der Infanteriefolonnen, während man ibm bon rechts und links ben Fortgang ber Operationen guruft. Ab und gu binfelt der mutige Mann die Schrapnelliplitter aus den Inpen und endet ichlieglich, in einem Meer von Blut figend, ale einziger Ueberlebender mit der Siegesmelbung. Bum Schaden der Kriegsberichterstatter bat der unfelige Kollege Bippchen aus Berlin diefen Tup auch nody in die Litteratur eingeführt, und fo ift es denn fein Bunder, wenn beute ber Berichterftatter ben Bogel abidient, dem eine furge Bolffdepeiche den Unlag gu feitenlangen Schladiberichten gibt. In Birflichfeit boben wir Ariegoberichterftatter außer der allerdings unvergeglich erhebenden Sabrt noch Littid und in das eben eroberte Nomitr binein nicht biel anderes erleben fonnen als mas beute in mander mittleren deutschen Stadt auch an Greigniffen, wie Bermundeten- und Gefangenenteansporten und abnlichen Dingen bor fich gebt, und dies pormed an jogen in bent Angenblid, wo ich von cinem weiteren und wirflich großartigen Erlebnis, wie es unfere gestrige Jahrt in das Bentrimi unferer Westarmee bei Berdun bis unmittelbar in die Gefechtslinie binein mar, ericeint mir um fo notwendiger, als wir ja doch nicht bagu da find, Ruf der Rriegsberichterftattung burch Cenfatton gu fcabigen. Die Unficht, bag fie nach ben Ereignissen im türkisch-bulgariichen Kriege, wo man die Kriegsberichterstatter kurzer Hand in einen Eisenbahnwagen sperrte und erst nach den Schlachten wieder herausließ, sich überlebt habe, weil kein moderner Staat sich den Luxus gestatten könne, sie zu seinen kriegerischen Overationen zuzulassen, ist jedensalls für Deutschland nicht zutreffend, denn wenn wirklich wichtige Momente, wie in diesem Augenblic das Ringen um Berdund vor sich gesen, wird uns in der liberalsten Weise der Zugang zu solchen weltgeschichtlich einzig dasstehenden Ereignissen frei gemacht, sogar auf die Gesahr hin

in der wir beute alle für eine furze Beit ichweb bei einem Ausfall der Befahung der wichtigften Sefte am jenfeitigen Maasufer in Die Tenerlinie au fommen. Und noch etwas möge mir gu bemerfen gestattet fein. Wir fteben trot aller frendigen und fich faft liberftilirgenden Ereigniffe doch erft am Anfang des Krieges mit dem weitlichen Rachbar. Bir haben gliidlider Beije noch feinen eingigen Rudftog auszuhalten gehabt, noch feinen größeren Fehlichlag unferer Operationen erlebt u. muffen fomit erft noch erweifen, daß wir auch dann nicht gleich den Mut verlieren werben, wenn es wider Erwarten auch einmal ichief geben follte. Da eridieint es wohl doppelt widitig, daß fich auch der Berichterftatter, der an der Quelle fitt, trot aller großen und erhebenden Eindrude noch Möglichfeit zurudhalt, damit in jenen Augenbliden nicht das guviel Gefagte ben Rudidilag um fo fühlbarer

Wieder war es zu nachtschlosender Zeit, als uniere Automobile sich zur Reise nach Berdun anichickten. Diesmal hatte ich den eben erst unter
ollerlei Fährnissen aus Südrukland zurückgesehrten Schlochtenmaler Brosesior Ungewitter
zum Fahrtgenossen, dessen großes Diorama "Der Urbergang dei Caud" noch vor wenigen Wochen den Berlinern die große Zeit vor 100 Jahren näberbruckte, ohne daß sie auch nur eine Ahnung von der viel größeren und umnitielbar bevorstebenden batten.

gin Großen Sauptquartier hatten wir das Bergnigen, dem Generalftabschof auf feinem

Morgenspoziergang zu begegnen, nachdem ich ihm Tags zuvor icon einmal gang allein durch einen Bufall in die Arme gelaufen war. Das Gefühl abfoluter Rube und Sicherbeit, das von ibm ausgebt, überträgt fich fichtbar auch auf seine ganze Umgebung, die gewiß fein fleines Bergnigen baran gehabt haben mag, als ich urplöglich infolge eines Migberftandniffes in fein Gebeimgimmer einbrach u. nicht gleich im Bilde war. Aber mit echt Moltkeicher Strategie half mir Erzelleng felbft in ber liebenswürdigften Beife, und ich botte die Genugtuung, gu fonftatieren, daß meine früheren Angaben über die rubige und bestimmte Arbeit des Großen Generalitabs in feiner Beije einer Remedur bedürfen. - Rachbem die letten Inftruftionen für unfere lange Sabrt entgegengenommen waren, ging es im 70-Kilmetertempo jum Tore hinaus, dieselbe Strede entlang, die wenige Tage zuvor der Raiferliche Antomobilgug nach den Schlachtfelbern bei Longwy und in das Kronpringliche Sauptquartier poffiert botte. Auch unfer Beg führte gunachft durch Luxemburg u. Belgien nach der frangöfischen Grenzfeste Longwy, die gegen Ende August gefallen ift, nochdem icon in den Togen vorher die fronpringlide Armee einfoch um fie bermmmoridiert war. Auf die beftigen Rampfe, die auch bier unfere Truppen mit Franktireurbanden gu besteben batten, wies uns eine Anzahl verbrannter und zerftorier Baufer in den belgischen Dorfern Athne und Aubande bin, die wir zuerst passierten. Sier im Tal der vielbesungenen und auch von Goethe bei feiner Kriegsfahrt nadr Longton mehrfoch erwöhnten Chiers bliibt beute eine große Berg. u. Bitteninduftrie und die aus aller Welt berbeigeftromte Arbeiterichaft fieht naturgemäß in der berange brochenen Briegenot feine fehr angenehme Ericheinung. Doch find die Lente bei Anfragen boflich it entgegenfonunend, und in dem nachften Stadtden, dem arg mitgenommenen Halanus, febe ich fogar mehrere, die mit der Binde bes Roten Rrenges am Urm Comaritordienfte tun. Gleich hinter bem Orte liegen 10 unferer iconften Laftautomobile, die, neit Safer beladen, fury nach Beginn der Beichiefung bier eintrafen und durch einen ungliid-

lichen Bufall in Brand gerieten. Soch oben nunmehr Longwo sichtbar. Aber mabrend Sout gang zerichoffen ericheint und fogar bet Baumbestand total vernichtet ift, baben die Hittenwerfe in Longwy Bas fait garnicht 06 ein Beiden, wie forgiam unfere Geichübe po iten Augenblid ber Beidiegung an auf Die befeifigungen felbit eingestellt maren. Salang liegen ein riefiger Saufen frangolische auch einige deutiche Tornifter, Waffen nition bor der Baijon communale aufgelich Unfere braven Landwehrleufe fortieren bit mit pedantifder Genauigfeit und ich fab. wie bon ihnen mit einer Boftforte, die er in eine Tornifter gefunden batte, jum Geldpofibrie himüberging und diefen festen Gruß eine Longwy Gefallenen an die richtige Moreffe derte. Jenfeits Longwo finden fich die Schübengraben ber Frangoien. Sie find febr quem, aber nicht proffijd angelegt und the furger Zeit verlaffen worden, da das Edunie ein begrengtes mar. Gie find mitten in & bern gegraben, auf benen die Ernte noch fel vielleicht langiam bem Berberben entorig wenn es nicht gelingen follte, vielleicht et vielen frangöfischen Gefangenen zu ihrer Gint ung anguftellen. Es mare bas nur eine fle genleiftung für die ihnen bon uns gemährte pflegung Soch fiber diejem friegeriides wiegen fich die ichon langfant Serbfiland bi wunderschönen Ardennenwalder, in beiten diefem Sabre feine frobliden Auerhabning französischen Grandseigneure geben wird dem folgenden Orte Mugon, ber ebenfalle b gebrannt ift, fallt uns auf, daß ein 19 beutider Aletterfünftler on der Aufrenie gang foit aulaufenden Turmes beraufgefielt und bort die beutide Johne aufgestedt bat leidt mobl niemand wieder beranterbolen Dann paffieren wir Barangu, das bis auf 300 drei Saufer vernichtet ift und binter feinen Brandruinen Maffengröber unferer Rifel weift, die bier einem wütenden Strafentalal Opfer gefallen find. Mit Entruftung geigen

a maden. Unfere Arafte bürfen nicht abgewiesen berden, fie haben in diefer aufgerordentlichen Rotbit eine befondere Miffion gu erfüllen.

Cofales.

Limfurg, 15. Geot.

† Fure Baterland geftorben. Es ftarben den Seldentod fürs Baterland Mus-

beier Enil Frenz vom Jufte-Regt. Ar. 81, Soln des Herrn Cherpostidaffners Frenz von iher, htter Salmenjunter Sans Tehner vom 9. bad. Stift Regt. 170, ein Sohn des Berrn Oberlandeffers Tebner, der bis vor wenigen Jahren bier boente und 3 It. in Julich mioffig ift.

deren Bfarrers a. D. Urban mar beffen eiche am Borobend in die St. Annafirde gebracht and dust bem reich vergierten Ratafalf im Chor aufeftellt worden. Der Sociavirdigfte Berr Bifchof annftinns beteiligte fich mit dem gangen Comfapitel und dem übrigen Klerne der Stadt an um big Uhr beginnenden Trauerfeierlichfeiten. Donifapitular und Stadtpfarrer Tripp bontete dem verftorbenen Studiengenoffen eine in feiner Schlichtheit, Burudgegogenheit und den geommigfeit, die stets auf die Borbereitung tinem guten Tode bedacht war, getreulich ichiltibe Gedachtnisrede. Zeelenamt und Beerdigung Berr Domfapitular und Geiftlicher Rat bel, dem als Diafon und Subdiafon gwei ein-Pfarrfinder und Echüler bes Berblichenen, Die Gerren Bjarrer Rettel von Arfurt und Kaplan om merntuth bon Wiesbaden, affiftierten.
Sunferer Stadt gaben ziemlich viele Herren und
men dem allgemein bochgeachteten Tabivacichieden das Ehrengeleit zum Friedbof. Unter den ditigen, welche ihrem wurdigen Mitbruder die the Chre erwiesen, bemerften wir auch dessen diolger im Pfarramte von Obereibert, Herrn tret Beidenfeller, der mit einer Angehl anthar anhänglicher Pfarrfinder von Cherelbert Belichnendorf bierber gefommen mar, jowie Starroerwalter, welche bis gur Biederbeiebung Sfarret in Oberelbert gewirft hatten. Auf dem Choice hat Herr Bfarrer Urban fein Grab auf für Geiftliche und Ordensperionen bestimmten abe in ber Rabe des großen Arngifires gefun-Trancrparade.

Gestern nodmittag unter ftarfer Teilnahme ber biefigen Rrieg.rbier untergebrachter Bermundeten und Abordnung des Landsturm-Bataillons die abordnung des Landmittin Guille Reich Malitich (Schleffen) vom 51. Inf. Regt.) ftatt, im biefigen St. Bincenghoipital feinen Bunden

an ber ad - Dieb ftable. In ber letten Die Befiber von Fahrrabern werden in eigenen Intereffe erfucht, bei etwaigent Unfiellen die Rader anzuschließen. In Ela ideint ibrigens den biefigen Jahrradmarder gefaßt Gine größere Angabl Sattler ge.

Gur vericiebene Betriebe ber Militarthen Sadufirie werden gur Beit noch eine groangahl Sattler gesucht. Es genigt ichen, wenn betreffenden Leute naben fonnen. Gie brauden bis lett noch nicht auf Militärarbeit beichäftigt au jern. Reil feht doch nichts zu tun haben, werden anbie Geschäftsstelle des Zentralberades driftlicher Lederarbeiter. Meldungen und Anfragen wolle man attfurt a. M., Bleidenstraße 22, Tel. Amt

Provingielled.

Eit. 15. Gept. Ginem biefigen Ginwohner Bellern Radmittog, mabrend er in Limburg Boft telephonierte, fein Jahrrad geftoblen. cieb fuhr mit dem Rad nach Els und verinchte aufällig in der Rabe der Frau des Beftotlet 18 . W 3u verfaufen. Dabei wurde das Rad Da ber Beftoblene länger ausblieb, als tebet war, bielt die Fran das Rod feit, bis Bachtmeister Bagner basselbe fonfiszierte. eiden tonnte, wurde er verhaftet. Der Beerfannte fofort fein Rad wieder

Langenhahn, 14. Cept. Landwirt Chr. ftian geriet bei einer Sabrt ine Geld unter ben und wurde überfabren. Der 76jabrige trug erhebliche Bunden an den Armen und

Mittelbeim, 12. Cept. Sier bat man bie bes in Deftrich ertrunfenen Boders Balter

Wicobaben, 14. Gept. Beim Deffnen ber dinstirche entdedte man, daß ein Opferfasten rechten Ausgang des Sauptportais erbrochen war. Da erft furg vorher der Opferfasten anhaltes entleert worden, jo mußte der

berg Born von Gijchbach wurde Serr Defan mit leeren Sanden abgiehen. bon hier jum Königl. Kreisichnlinipeltor

atauffurt a. D., 13. Gept. Die Gefonge-Strafanftalt Breungesbeim aus eigenem Antrieb eine Sammlung für Breug eingeleitet. Gie gab über 600 .M.

einzelne zeichneten ans ihrem Arbeitsverdienft bis | Burudweifung ber ferbifden und montenegeinischen 10 .M und mehr, fodag die Gefängnisdirettion Offenfive. höbere Summen im Intereffe der Gefangenen ftreichen nufte. Gine Sommfung für die in Oftbreugen Geschädigten, ergab unter ben Gefangenen die Summe von 253 M. Gewiß ein beredtes Bei-chen, wie überaus volfstümlich der Krieg ift.

D Frantfurt, 14. Cept. Der Aufruf der Frantfurter Frauen an die Bevolferung um Sergebe ber entbehrlichen Wertfachen -gu Zweden des Roten Grenges bat lebbaften Widerhall gefunden. Bis vorgestern wurden aus dem Berfaut der Gegen-ftande rund 76 000 M gelöst. Jeder Geber erhielt für feine Spende ein eifernes Edmudftud.

ht. Frantfurt, 14. Gept. Der Kommondeur der biefigen 21. Jeldarfillerie-Brigade, Generalmajor Balther Cherbening, ftarb am 7. Ceptember den Beldentod fürs Baterland. Der Berstorbene war bis 1910 Kommandeur des 63. Feldartiflerie-Regiments und führte feitdem die 21,

* Marburg, 14. Gept. Der Direftor des pharmazentiich-chemischen Inftitute, Gebeimrat Erof. Dr. Ernft Schmidt, bat die ibm bor neun Jabren verliehene goldene Handburg-Medaille dem Roten Streng übertpiefen.

Rirchliches.

Die Beifenung bes herrn Bifchofe Dr. Schafer.

X Edirgiemalbe, 11. Gept. Borgeftern murde unter febr gablreichem und bodift ehrendem Trauergeleite der hier am Samstag nach zehnmonatigem leiden verstorbene Br. Bifchof Dr. Schafer, Apostolifcher Bifar für das Königreich Cachien auf dem Friedhofe neben der Kirdenmauer zur letten Rube beifattet. Bon Dresden waren im Condergug ber Ronig, Bring und Pringeffin Johann Georg und Bringeffin Mathilde mit hobem Gefolge, fowie der Rultusminifter Dr. Bed, der Juftigminfter Dr. Ragel, der baverische Gesandte Graf von Mont. gelas, der Prafident der Erften Rammer, ber Beneralleutnant und Generaladintant von Müller, ber Ministerialbireftor Beinf aus bem Ministerium des Innern, der Cherburgermeifter bon Bauben, fowie der Areis- und der Amisbauptmann von da, der Brafident des Oberverwaltungsgerichts und andere bervorragende Manner aus militarischen und Beamtenfreifen ericbienen. Bon Bijdiofen mar nur Berr Beibbiichof Augustin von Breslau, von ber Geiftlichfeit des Apostolischen Bifariats waren etwa fechzig anwefend. Den feierlichen Tranergottes-dienft bielt Berr Beihbifchof Angustin unter Misfteng gweier Bertreter der afademischen Lehrförper von Breston und Münfter, der Herrn Professoren Dr. Rifel und Weinnet. Die Transcrede hielt der Bantzener Domberr und Domsenior Efala. Nach der Einsegnung am Grabe warfen der König, Beinz Johann Georg und die Bringeffinnen je drei Schaufeln Erde in das Grab auf den Sara. Bradtige Rrange legten a. u. am Grabe ber Bertreter ber bon dem Berblichenen als Student in Burgburg gegründeten dortigen Unitas und der Bertreter bes fatholischen Lebrervereins unter Danfesworten an den hingeschiedenen Bifchof nieder.

Gerichtliches.

Limburg, 14. Gept. Straftammer. Das Bimmermadden Maria G. von Giegen tehrte am 15. Aug. d. 36. in den Gafthof der Bitme C. von Besterburg ein, gab fich ale eine Comeffer bom "Roten Rreng" aus, Die auf ber Durchreife fei, zeigte eine Beicheinigung bieriiber vor und bat um Aufnahme für einige Zeit. Gie fagte, die Roften ihrer Berpflegung wurde der Staat tragen, fie Rad 3 Lagen fonne aber auch jelbst bezahlen. stellte sich die Sache als erlogen berans, und als Frau S, nun Zahlung verlangte, ergab fich, daß die Angeflagte die Beideinigung gefälicht batte und ohne Mittel war. Gie erhalt beute 3 Wochen Gefängnis, die burch die erlittene Unterfudungebaft als verbiigt angesehen werden. -- 2. Der Tongraber Jojeph D. von Binfels bat bei einer Regensburger Firma unter dem Ramen Joseph Sch. von Wintels für 12,50 M Biehmaftfutter durch Rachnahme bestellt. Als das Futtermittel ankam, verweigerte Sch, natürlich die Annahme, die er nicht bestellt batte. Der Angeflagte gibt bente 311, den Bestellichein geschrieben zu baben. Er wird zu einer Woche Gefängnis und den nicht unbedeutenden Koften verurteilt. — 3. Der Laglöhner Mathias St. aus Limburg bat am 9. Juni de. 38. dem Müller Wilhelm B. von Elg eine Raffelte mit 7000 M Inhalt gestoblen. Er war in der Müble als Sondlanger beichäftigt und batte die Raffette in einem Zimmer iteben feben. Als er merfte, baft et nicht bemerft wirde, nabm er bie Raffette an fich und warf fie ins Gras in der Rabe der Mible. Als die Raffette nach furger Beit vermißt wurde und man nachfuchte, wurde fie von B. im Grafe gefun-Der Angeflagte erhält beute 8 Monate Gefangnis, worauf ein Monat Untersuchungsbatt angerechnet wird

Der Weltfrieg.

3mei frangofiide Generale idnuer verwundet.

Mus Bordeaux wird gemelbet, daß die frangofiiden Generale Erelmans und Tonbee ichver verwundet feien. General Exelmans ift einer ber glangenoften jungeren frangolischen Ravallerieoffigiere, beffen Bater als Admiral im Arimfriege eine bebeutende Rolle ipielte.

Budapeft, 12. Gept. Gerbifche Truppen in Starfe einer Divifion haben geftern mittag bei Grabovca die Cave liberidritten und drangen in Clavonien ein. Unfere Truppen waren fofort gur Stelle und nabmen bos Gefecht mit bem Beinde auf. Die Rampfe, die fich in dem Raume zwifden Grabovea und Grtkovce absvielten, dauerten gestern bis jum Anbruch ber Dunkelheit. Im Laufe des Nachmittags komen für unfere Eruppen nomhafte Berftarfungen an. Sente murben die Rämpfe mit großer Erbitterung fortgefest. Unfere Truppen botten gleich anjangs Erfolge gegen den Beind, deffen Riederlage unmittelbar bevorftebt. Im Laufe der letten zwei Tage find mehr als 6000 Gerben gefangen genonunen worden.

Die Montenegriner baben ebenfalls bie Offenfive ergriffen. Bei Bupa tam es gu einem Gefecht, bei dem fie noch ftorfen Berluften gurfidgeworfen wurden. Das gröfte Gefecht fand bei Lifer (Dalmatien) ftatt, das unfere Truppen mit größter Bravour erfturmten.

Der "bantbare" Bur Botha.

Der Berl. Lofalangeiger erhalt folgende Bu-ichrift, die fich mit Louis Bothos Erflärung gegen Dentichland beidäftigt: "General" Louis Botha bezeichnet uns als "gemeinfamen Geind" und befingt in edler Unfenninis auf Grund der englischen Lügenberichte bewundernd Belgiens Schidial ufm. Bielleicht gablt ber eble Berr General cinmal made, wieviel Gelder feinerzeit mit Ariiger, de Wet und de la Ren im Lande des leider damole fo fentimentalen "gemeinfamen" fbrich deutschen Zeindes gu fammengebettelt bat, gegen den der edle General fich fett derart entriiftet! 3d bedaure fest, damais 50 Marf gegeben au boben.

lleber die Borbereitungen, die Botha und England gegen den "gemeinfamen Feind" in Gu oafrifa treffen, berichtet nochstebendes Tele-

Motterdam, 12. Gept. Im fiidafrifanifden Parfament teilte General Botha mit, daß die engliiche Regierung die Regierung der Union gebeten habe, gewisse Operationen auszu-führen, und daß die südafrifanische Regierung beidloffen babe, diefe Bitte gu

Oberit von Reuter gejallen.

Mach ben Mitteilungen mehrerer in Bruffel eingelieferter verwundeter Offiziere ift in Frankreich nun aud der durch die Zabernaffare befannt cemordene Cberit von Meuter an der Spige fein:3 Regiments gefallen. Er ftarb den Belbente' a's Rommandeur desielben Regiments, an beifen Spige auch fein Bater 1870 fiel.

Richtigstellung.

Der Ediluft der Bindenburgifden Giegesdepeide lautet forreft wie folgt:

Bei ber Frontbreite ber Armee von fiber 100 Rilometer, den ungeheuren Marichleiftungen von jum Teil 150 Rilameter in vier Togen, bei ben fich auf diefer gangen Front und Tiefe abspielenden Rämpfen kann ich den vollen Umfang noch nicht melben. Einige unferer Berbande find icharf ins Gefecht gefommen, die Berlufte find aber doch nur gering. Die Armee war fiegreich auf der gangen Linie gegen einen bartnadig fampfenden, aber ichlieglich fliebenden Geind. Die Armee ift ftolg barauf, daß ein faiserlicher Pring in ihren Reiben gefampft und geblutet bat.

Gez Sindenburg."

Die Rampfe in Galigien. Ariegopreffequartier, 14. Gept. Der durch Die neue ftrategifche Lage bedingte Ab marich unferer Truppen in die neuen Stellungen weftlich von Lemberg vollzog fich in vollfter Ordnung. Die Truppen waren im Bewuftfein ihrer Erfolge trot ber eingetretenen ichlechten Bettere in au 6gerchneter Stimmung; ne inbeten uber gebntaufend Gefangene und achtzig erbentete Geichüte mit fich und baben ibre

neuen Stellungen bereits bezogen. Wien, 11. Cept. Der ruffiiche Generalftab bat einen ausführlichen Bericht fiber die Rampfe in Galigien verbreitet, der von ummterbrochenen Siegen der ruffifchen Truppen gegenüber den öfterreichifch-ungarischen und deutschen Armeen spricht. Es genügt, die furgen aber inhaltsreichen Meldungen des öfterreichischen Generalftabs diefen umfangreichen Berichten entgegenzuseben, worin fibrigens die Erfolge der Armeen Danfl und Auffenberg zugegeben werden, wenn auch die beldenmütigen Rampie diefer Armeen als bloge Scharmutel bezeichnet werden. Die Latjacke, daß in diefen Scharmicheln 20 000 Gefangene gemacht und etwo 200 Geichüte erbentet worden find, beweift hinreidend, welchen Anipruch auf Bahrbeit die Berichte

des ruffifden Generalftabes erheben dürfen. Das Stommande ber englischen Mittelmeerflotte.

Mom, 13. Sept. Der feitberige fommandierende Abmiral bes in den türfischen Gewässern befindliden englischen Weichmabers übernobm

Sen Oberfebl über bas Mittelmeergeichwa. der, deffen bisberiger Rommandant abbernfen wurde, wie man annimmt, wegen mangelnder Aftionsfraft.

Gin amtliches Dementi.

WB. Berlin, 14. Gept. Glegenüber einem bier auftretenden Gerückt, daß in Königsberg und den benachbarten Gebieten Citprengens die Cholera ausgebrodien fei, ift guftanbigerfeits festgestellt morden, daß bis jest meder in der Stadt noch im Regierungsbegirf Ronigsberg Falle von Cholera vorgefommen find. Auch in den an den Begief Memel grenzenden ruffischen Gebieten herricht feine Cholera.

Die deutsche Kriegeanleibe.

Berlin, 14. Gept. Die Zeichnungen auf Die Rrieg Ganleiben geben weiter auferordentlich frart ein, namentlich aus flei. nen Rreifen, Die fich in geradegu erhebender, Beije beteiligen. Bei den Charfaifen merben massenbott Einlagebiicher in Reichsanleiben fon-vertiert. Wie verlaufet, bat das Bankbans Mendelsfohn u. Co. junadnt 15 Millionen gezeichnet, u. gwar in Ichahanweifungen und fester Anleibe. Die Berficherungs-Gefellichaft Wilhelma in Magdeburg hat 6 Millionen gezeichnet. Der Brovingialberband von Edleften n. bie Edlefifde Landes Berficherungsanftalt werden nach ber "Schlei. 3tg." ie 15 Millionen zeichnen. And die Schlefifde Landidaft wird aus ihrem Bermogen fich an der Kriegsanleibe beteiligen,

Mexifo.

Nopenhagen, 14. Gept. "Berlindfe Tibenbe" melbet aus London: Bon wohlunterrichteter Geite wird mitgeteilt, daß das Berbaltnis gwilden Branbent Bilion und General Carranga, bem wirflichen Oberbaupt der Republik Merito, feht gelpannt fei, weil Corranza in ziemlich unberichamtem Tone fordere, daß die Truppen der Bereinigten Staaten Bergerng raumten. In den feb-ten Tagen find große amerikanische Truppenmaffen nadi der meritanischen Grenge abgegangen.

Retwoort, 14. Gept. Billa verlangte energiid, Carranga folle die Bereinigten Ctaaten auffordern, Beracrur gu raumen. Carranga verhandelt darüber mit Brafident Biffong Bertreter.

Die bereits gemeibeten Unruben im Staate Buebla find offenbar ernft.

Handels-Nachrichten.

Bur Lage am Lebermartt.

Mus Sachfreifen ichreibt man uns: dem Ledermarkt bat fid das Gleichaft in den Wocken gang wesentlich belebt. Der außerordentlich gesteigerte Militärbedarf bat bereits große Quantitäten aus dem Markte acnommen und wird für die Daner des Arieges weiter größere Mengen beanspruchen. Dag man dabei die feither in Friedenszeiten geftellten Anipriide nicht mehr aufrecht erbalten fann, ift elbstveritändlich. Man ning fowohl für Cber- wie Unterleder Erzeugniffe verwenden, die feither bei Militärlieferungen ausgeschloffen waren, und wenn man auch immer noch möglichft bobe Anforderungen an Qualitat und Sortiment ftellt, fo tomjeut boch auch moberne Erzengniffe gur Berwendung und in Jachfreifen ift man der Anficht, daß dabei die Beeresberwaltung feineswegs ichliecht fahrt. Die Befleibungeamter find natürlich jest nicht in ber Lage, ben riefigen Bedarf bes gefamten Beeres ju beden, man bat große Auftrige an Schubfabrifen, die für ichweres Schubzeng eingearbeitet find, vergeben, fodag fich auch von diefer Zeite aus rege Nachfrage geltend macht. Die Bufubren in libericeischen Robbanten und Gerbstoffen find ftart beidranft, und ba Tentichland einen erbeblichen Teil feiner Erzeugung in Leder aus überlecischer Rohware bestreitet, muß mit einer gewissen Anappheit in der nachften Beit gerechnet werden. fommt natürlich in den Breifen gum und die am meiften begehrten Erzeugniffe baben bereits erhebliche Preiserböhungen erfahren. Unt meiften gefucht und febr bodi bezahlt find Ripfe und Rindleder, aber auch Soblleder bringen weignilich bobere Notierungen. Alle die Artifel, welche für leichteres Eduibmert Berwendung finden, find bis jeut weniger beglinftigt, da der Beivatbedarf naturlich eingeschränft ift, aber es ift anzunehmen, das and diefe Sorten mit Rudficht auf die zu erwartende Anappheit an der Anfwärtsbewegung teilnehmen werden. Die Rundichaft fucht fich nach Möglichfeit ju beden und man mußte bereits die Erfahrung madien, daß es verfehlt war. lange gu jogern, ba man jett von Tag ju Tog mit weiteren Erböhungen wird redmen muffen. Allerdings wird man feine Einfaufe jett meift gegen bar mochen miffen, da große Baren-Aredite unter den jegigen Berbultniffen nicht gegeben werden fonnen, nach dem die älteren Ausstände nur recht langfam zurück

Betterbericht für Mittwod ben 16, Ceptember. Gebr unruhig doch meift wolfig mit Riederidilagen, seinweise ftorf mindig

CHARLE STANDARD CO. AND COMPARED CONTROL OF THE PROPERTY WHILE AND ADDRESS.

Oboten unferer Ortswache wieder Obemit abgefeilter Epine, die fie in Batronentaiden frangöjischer Iniften gefunden baben. Benige Aufgenoder baben wir jelbit Gelegenheit, inmitten bathaufgeräumten Echlachtfelbes frangoornifter und Patronentaiden zu öffnen, in wir noch die Batronenpadchen, wie fie aus brit gefommen find, und den Soldaten übertourben, entdeden. Auch fie zeigen baefeilten Spiten und nun bricht die Entrifftung bor allem bei ben aus fand i-militung bor allem bei ben aus fand i-geilitärattaches burch, die bisber nur an die besondere Riedertracht einzeleibregeriicher Bioupious (Spitmame für die infanterie) geglanbt batten und nun erfennen müssen, daß mir es mit einer muhigen und bewußten Ausrüftber itangoiischen Truppen mit bieethiden Weichoifen gu tun baand bier finden wir lange Schiibengraben inntienenden gelbern, von denen der größte iber iderhaupt nicht besetzt gewesen ist. Beb für die Schützen ift der Umftand, daß gu rin genobuliche Holgbretter bemist find, ben eine feindlicher Geicholie splittern ben eigenen Leuten fomit geschrifte werden

Bahnhof ebenfalls noch tildtig unter ben Torniftern und fonftigen, auf dem Wege gefundenen Ansrüftungsgegenständen ber frangofifden Truppen durch unfere Landwehr aufgeräumt wird, nach Latour, wo wieder die Kirche hoch am Turm die deutsche Johne zeigt und am Ausgang ein einzelnes Offigierogenb unfere Aufmertfamteit feffelt. Areife berum denen fich Maffengraber, in die man Freund und Jeind obne Unteridied nach dem grohen Ringen am 23. August gebettet bat. — Dann fommit Birton, das leute großere Stadtden an ber belgisch-frangösischen Grenze, wo drei Gifenbabulinien gufammenlaufen. Inmitten des friegerifden Chaes liegt, obwohl unmittelbar an der Samptitrage, jo boch fast unberührt, ein Ronnenflotter "zur beiligen Queie", mit dem ein Benfionat für höbere Löchter verbunden ift. Gine Granate bat fich in die Mauer eingebohrt.

Beut ift das Klofter dem Roten Areng unterftellt. Der große Babnhof in Birton ift gwar gang gerftort, und die Telegraphenleitung nach allen Richtungen bin durchichnitten. Doch das bindert einige deutsche Zugführer feineswege mit unferen idmeren Schnellungsmofdinen die Strede ju priifen und dann lange Buge für den Bermundetenund Gefangenentransport gufammenzustellen. Jeht wied mir auch mit einem Blase flar, weshalb ich die legten Rächte vor meiner Abreise nach Ems nen der Sallenfer Strede erft einzeln bann paarweise und ichlieglich in gangen Bügen bei Racht und Rebel aus dem Unhalter Babnhof in Berlin austiiden fab. D, diefer Generalftab! - In Danmicourt finden wir, wie in der gangen Gegend, formidoble Artifferiestellungen für einen energischen Berteidiger vor. Die febr zahlreich vorhandenen Schützengraben find bier nicht burchlaufend angebrocht, fondern bem Gelande angebagt und da fie zahlreich find, fo blieb faum ein Winkel unbestrichen. Die Unferen muffen offo auch bier einen recht ichweren Stand gehabt baben. Befanntlich wurde die Befahung von Montmedy bei einem Ausfall zur Hebergabe gezwungen, fodaß die bodi über dem Tale ragende Tefte liberhaupt nicht beichoffen zu werden brauchte. Daburd) ift ein fleines Jumel mittelalterlicher Teitungsbaufunft unferen Togen erhalten geblieben.

Denn Montmedn, Die alte Sauptitadt ber Grafen von Chino und der Serzoge von Luremburg, befitt grade in der alten Tefte und der berrlichen unmittelbar in fie eingebauten Barodfirche eine Sehenswürdigkeit. Unglandlich ericheint es fast, daß die Gegner grade diefe, garnicht ernftbaft berteidigte Stellung gu einem formlichen Broviantmagazin ausgebauf baben. In boben und belbeiter gehts durch Signenly, wo am fortwöhrend die ichonen neuen Schnellzugsmafchi- mit Reis, Raffer und guderen Kolonialwaren und

Lebensmitteln, die jeht boneriiche und würtlenbergiiche Patres auf die Schultern lieben und zu den Wagen des Roten Kreuzes auf dem Sofe binunterfrugen, um ihren Kranken und Berwundeten damit ein Zest zu bereiten. Wie man uns erzählte, find die Borrate to reichbeltig, daß wir nicht nur unjere Truppen, fondern auch das Rote Kreug und die Lozarette in der näheren Umgebung auf Monate binaus damit verforgen tonnen. Ein befonderes Bergnügen war es für mich, bier oben in dicfer luitigen Sobe Schwarzwalder Bouernwogen aus hintergarten, Totmood, Borrach und Baldfirch und daneben den Lurusautomobilen aus St. Bloffen, Baben Baben u. Freiburg i. Br. wieder gu begegnen, nur daß beute nicht bodmutige Enelander, ruppige Ruffen und falauernde Berliner dein faßen, fondern idnuabifche und baberiiche Landsleute, die der boje Franzmann angeschoffen batte, die nun den Logaretten zugeführt wurden.

Furchtbar bat die Livilbevölferung ber Jeite, anicheinend ichen unmittelbar nach dem Abzug der Befahung, die doch auch ju ihrem Schutze maridnerte, gehauft. Edräufe und Sachen der Trupben find geöffnet und, ebenfo wie die Betten, durchwiiblt worden. Auch bot mon versucht. Brovionfamtern einzudringen, um den Erobern guvorzufommen. "Gott ichüte mich vor meinen Greunden!" - fonnen die Frangofen auch bier austufen.

Amtliche Anzeigen.

Mitbürger!

Beite Streden unferer gefegneten oftpreußischen Aluren find vorübergebend vom Feinde befest und fast überall barbariich vermuftet worden. Biele unferer Landsleute find graufam hingemorbet. Wer bas nadte Leben gerettet bat, ift jumeift an ben Bettelftab gebracht.

Ramenlofes Beib ift fo über Taufenbe von Familien gebracht worden.

Bohlan benn liebe Mitburger! Laft uns ihr Leib als eigenes mitempfinden!

Unfere Provingialhauptftabt zeige fich ihrer leberlieferung würdig. Gie ift von ben wirflichen Leiben bes Arieges noch unberührt, unfer herrliches beer ichunt fie, wie bie noch unbeseigten Teile Ofipreugens mit unvergleichlicher

Bon unferer alten Krönungsstadt foll ber Ruf in bas gange Baterland hinausgehen:

Belft unferen armen von Saus und Sof vertriebenen

oftpreugischen Landeleuten! Konnen wir ihnen auch gur Beit felbft leiber nur voriibergebend ein Obdach gewähren, jo last uns boch als-bald den Grundstod zu einer Sammlung legen, die den Flüchtlingen hilfe, den heimkehrenden demnächst einige Unterstützung zur Wiedererlangung ihrer wirtschaftlichen Erifteng gewähren foll!

Spende ein jeber freudig nach feinen Araften, jebe, auch bie Heinfte Gabe ift willfommen. Gang Deutschland wird ficherlich freudig ju unferem Werte mithelfen. Geht boch burch biefe für unfer teures Baterland

ichwere, aber auch fo große, gewaltige Beit nur ber eine

Einer für Alle und Alle für Einen! Rönigeberg, den 25. Auguft 1914. Der Oberbürgermeifter: Dr. Körte.

Borftehender Aufruf bes Oberbürgermeisters von Rönigsberg zu Gunften ber notleidenden oftpreußischen Flüchtlinge wird hiermit veröffentlicht und wird die Sammlung ben Mitbürgern bringend empfohlen. Gelbipenben für die oftpreußischen Glüchtlinge nimmt die Kreisfpartaffe Renbant Grammel - mit Dant entgegen.

Limburg (Lahn), ben 8. September 1914. Der Bürgermeifter: Haerten.

Unterstükung der Angehörigen der im Selde ftenenden Rrieger Limburg's

sind weiter eingegangen: Bon Ungenaunt 20 M. Bom "Stammstat Baprischer Hof" 100 M. Bon Ungenannt 2 M. Gesammelt in ber

Birtichaft von Frau Johann Littinger 23m. 7 M. Bon ber evangel. Rirchengemeinbe Limburg 250 Mt. Angenannt 24.75 Mt. Stabtfefreiar Zeiger 10 Mt. Spenglermeifter Johann Breug 5 Mt. Rrieger Beteranen-Berein "Teutonia" 60 Mt.

Den hochherzigen Spendern beften Dant. Um weitere Waben wird gebeten.

Limburg, ben 11. Gept. 1914.

Der Bürgermeifter: Haerten.

Ueberlandzentrale.

Die Bochivannungofernleitung auf ber Strede oon Staffel bis gur Grube Solgappel ift bon jest ab dauernd unter Spannung.

Das Berühren ber Leitung und etwa herabhangender Drabte ift unbedingt toblich und wird baber ftrengftens bavor gewarnt, Mafte zu besteigen ober herabgefallene Drafte aufzuheben.

Main-Araftwerke

Aftiengefellichaft

Betriebsabt. Limburg, Lahn.

2♦60♦6**0**♦60♦60♦60♦60 Habe meine Wohnung von Herrn Sanitäts-

rat Dr. Nickel, in das Haus von Herrn Toni Bleutgen, an der Brücke verlegt.

Werner Schmidt,

prakt. Arzt und Geburtshelfer

8167

8103

Dorchheim.

3**4**8484848484848**48**48

Bur Saat offeriere:

Breis per Jentner Mart 12.— bei Abnahme von mehr als 10 Jentnern Mart 11.75.

M. Schneider,

Domane Sof Aleeberg bei Dachenburg.

Photographisches Atelier

B. Mehlmann.

Diez. Diez. Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen be sauberster Ausführung.

Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet Vergrößerungen billigst. –

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Anmeldungen auf die Kriegsanleihe

bon 5% Deutschen Reichsschakanweisungen und von 5% Deutscher Reichsanleihe untündbar bis 1924

gu ben Beichnungsbebingungen nimmt fpefenfrei entgegen

P. P. Cahensly, Limburg

Bankgeschäft.

Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe.

5° Deutsche Reichsschakanweisungen

5% Deutsche Reichsanleihe untündbar bis 1924

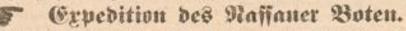
nimmt gu Original Bedingungen fpefenfrei entgegen.

Hermann Herz Bankgeschäft.

Die vollständige

Umtliche Verlustliste 21a und 22

ift eingetroffen; fie bringt u. A. Berlufte bes Inftr. Regts. Rr. 88. Breis 5 Big.



Der Bortoloften wegen empfiehlt es fich, ben Betrag für eine beftimmte Mugabi von Berluftliften, etwa für bie nachftfolgenden 10 Stud mit 80 Big. einschliegted Borto im Boraus einzuschiden, worauf biefe alsbann sofort nach Ericheinen regel

Bestellungen auf Berluftliften von bestimmten Truppenteilen tonnen nicht angenommen werben.

Recht übersichtlich in Farbenton ausgeführte

Kriegsfarte (Westfrieg) Zafdjenformat

empfiehlt ju 20 Big.

Die Erped. des Raffaner Boten.



Zwei große Transporte

fteben ab Donnerdiag, den 17. Cep. tember jum Bertauf in Limburg a .b. Labn bei Gaft-

Sonnenberg Bierdehandlung,

Selters, Wefterwald.

Kupferkessel

Gelbitangefertigte blante und vergintte

Kupferschmiederei J. Brandenstein,

Als Liebesgaben fur das Rate Areuz

für den Arieg 1914

find weiter eingegangen:

5 M. von einem Dienstmädchen aus Limburg. 3,50 Beugenbuhren ber Rath. Reller Fuffingen fvon ber Gerichtstoffe Habamar eingesandt) 190 M. gesammelt in ber Gemeinde Effar vom tath Franchbund. 7,60 M. Gemeinde Dorchheim (abget von herrn Rillas bier). 58,50 M. gefammelt in der Gemeinde henchelbeim. 30 M. Ariegerverein Heuchelheim. 50 M. J. R. Limburg. 10 M. Mehrere Herren im evangel Bereinshaufe in Limburg. 5 M. Ungenannt Limburg. 4 M. für einen geschenkten Rarpfen. 10 M. Major Stein, Limburg. 10 M. Spenglermeifter Breug, bier.

Alls Spenden für Oft Breufen gingen weiter ein: 25 M. I. K., Limburg. 20 M. Ungenannt Limburg. 1 M. v. einer Frau von Offheim, Erlös für Fallobit. Den hochherzigen Spendern im Ramen bes Roten

Areuges berglichen Dant. Beitere Gaben werben gu jeber Beit gerne entgegen genommen.

Grammel, Rreisfpartaffenrenbant.

Reklame-Drucksachen: Prospekte u.
Zirkulare, Reklamezettel, Piakate etc.
liefert in jeder Auflage, in Schwarzu. Buntdruck, zu mässigen Preisen die
Limburger Vereinsdruckerel.
Verlag des Nassauer Bote - Telefon B.

Rote & Geld-Loje

Originallyreis à 3.30 Mt. Dauptgewinn 100000 DH.

Biehung bestimmt 30. Sept. bis 3. Oftober. Borto 10 Lifte 20 Bfg. Der Erlös ift für unfere verwundeten Krieger und es wird fehr empfohlen ben Bertauf ber Lofe zu unterftuten. 6489

30s. Boncelet Wine. haupt und Glüdetollefte, Cobleng nur Befuitengaße Sum 6. Male fiel jest wieber bas große Los in meine fo überaus vom Glüde begünftigte Collette.

Streng rituell

prima Rindfielid u. Ralbfletsch, Grantfurter Burftden,

Dauerwurft Leberwurft Raudifleifd; Boreiftelfch Aufichnitt

3. d. billigften Ingespreifen. Bin fast jeben Tag in Limburg. Schriftliche Beftell ungen werben prompt aus-Josef Rosenthal,

Mehgerei Billmar.

Wildsentrifuge

neuefter Ronftruftion, 150 Liter Stundenleiftung mit eifernem Ständer u Blatte Ungerordentl gunft Gelegen beitetauf, Breis 105 Mart, fünfjährige Garantie. Probe und Ratengablung bewilligt. Bu erfr. Erp. b. 231. 6506

Ein zuglestes Bferd, fowie eine Rolle, für Ge ichafismagen geeignet, nebft Bferbegeichter fofort gu vert. 8144 Golghitt. 32, 1 Er

Die Wanderarbeitsstätte

Sahrgaffe 5, Telefon 57, liefert frei ins haus 2 Gade flein gespoltenes Zannenhols für 1 M. 80 Pf 132

Gin iconer fprungfabiger 18 Monat alter Laburaffe-Buffe fieht ju verlaufen bei Joh. Mallm I.,

Oberhaufen, Boft Bahnhof Steinefreng.

Meine 3-Bimmerwohnung im 3. Stod an ruhige Leute per fofort zu verm. Mah. Wiefenftr. 9 II. Ct.

Auf dem Felde der Ehre haben den Tod for das Vaterland gefunden:

der Gerichtsassessor

Hans Meinecke,

der Referendar

Lothar Fohr.

Beide haben längere Zeit den hiesigen Gerichten angehört und haben sich in vollem Made die Achtung und Liebe ihrer Vorgesetzten und Kollegen erworben. Die schönen Hoffnungen, die man 36 sie setzen durfre, sind mit ihnen in's Grab gesunken. Bleiben wird ihnen unser treues Gedenkes-

Limburg, 14. Sept. 1914.

Der Präsident, der Erste Staatsanwalt und die Mitglieder des Land- und Amtsgerichts und der Königlichen Staatsanwaltschaft und die Rechtsanwaltschaft.

Todes + Ungeige. Gott bem Mumächtigen hat es gefallen, unfert liebe gute Mutter, Grogmutter, Schwiegermutter, Schwefter und Tante, Frau

Maria Pörtner Witwe

am Sonntag ben 13. Gept., nachmittags 31/s Uble in ein befferes Jenfeits abgurufen. Diefes geigen tiefbetrübt an

Die trauernden Angehörigen: Familie Jakob Burggrat u. Familie Portner. Limburg, 13. Gept. 1914.

Die Beerbigung findet Mittwoch nachmittas um 4 Uhr vom Rlofter Betlebem aus ftatt, bas Traveramt Donnerstag um 8 Uhr im Dom.

Ghöne Iwetiden per Bib. 6 Big. ju verfaufen. 8110 Brüdenvorftabt 28.

Budhalter-Reifender

Brauerei, Bigarren, Spiritu ofen, Colonialwarenbrande burchaus bewandert, fucht per fofort ober fpater Stelhillsmeife.

Offerien unter V. I. 8172 an die Exped.

Sattler

finben bauernde Beichäftig. Fröhlich & Wolff, Caffel.

Giu erfahrener Bädergeselle per fofort für Landbaderet mit Mafchinenbetrieb bei

hohem Wochenlohn gefucht.
Aloys Thewalt, Sahn bet Wallmerob Rraftiger Mann, pferbe

fund., fucht Stelle ale Rnecht. Gute Empfehlung. Bu erfr. in ber Erpeb.

Anecht für Landwirtich, fof. gef. 8166 Bürgermitr. Wagner, Linter.

Jung. tücht. Brouer für Bar- u. Lagerfeller fo fort gefucht. Bu erfr. b. Exp. d. Bl. 8

Tücht. Monatsmädchen ober Frau für 1. Oft gef Buerfragen Obere Grabenftr 21 im Laben.

Suche fathol. Madden pom Beftermald, 15-16 3 alt, gut gwei alteren finber lofen Leuten in Rheingau. Off. a. b. Egp. u. W. 8138.

Ein tüchtiges, braves

Dienstmädchen, das in allen Bausarbeiten erfahren und fochen fann, per fojort gefucht.

Sabamar. Bum balbigen Eintrit fucht ein faub. braves Madden,

Gran Aug. Schweitzer.

welches etwas fochen fann Theodor Willdorn, Bahnhoferestauration, Dies a. d. Lahn. 8147

Für 1. Oftober ein braves, tüchtiges

Dienstmädchen Safthof Josef Meilinger,

Wallmerob. Wionatsmäddjen ober Frau gesucht. 8108

Raberes Expedition.

Hebernehme Einquartierung. Jakob Wischun

Mein Saus mit in Dehrn in ber ftrage ift unter gilt Bedingungen gu vern

Chr. Heil, Giet 100 Mainzer Handl befter Qualität M. 2 fendet A. Amelans

Rote Kreuz-Loss zum Besten verwunde und erkrankter Kriege Zieh. 30. Sept. bis 3.04 Haupt - 100 000 50 000 25 000 Mk, bares 66 Gothaer Lose Beide Lose m. List 3

Pi.) versend. Glücks-Kal. Hch. Deecke, Kregzaac

Porto10 Pf. jede List

20 prima Studialia.

1897 gebaut, fofort #50 Georg Steiger wert abzugeben. Mains.

Herrich. Boin Stod ober Ginfamilis 1. 4. 1915 ober frage

gefucht. Ungebote mit genall. fiber Lage bes Saufes. u. Größe ber Bimme preis u. f. w. balbi F. B. 15 682 an Haasensh Vogler A. G. Frankfurt 2 K.

3-Bimmer-Bohaung Martiftraße vermieten.

Dobl. Bimmer m Benfion u. einfaches gu vermieten. Diegerftraßt

Möbl. Zimmer ju pi Blathenberg

Freundl. 3. Zimmer, 2000 nung per 1. Officielle vermieten Weilburgerftrafe

Albgeschlost. Dreisimm wohnung i. Mansarker p. 1. Oft. zu verw. Acht. 7962

3wei 3immerwohn nebit Ruche per foft vermieten.

Shaumburgerit